

Het Smalste Stukje Nederland: Breik genug, um es voll und ganz zu genießen!

Besinnung und Entspannung

Nur wer innerlich gelassen ist, kann sich selbst begegnen und sich damit selbst wieder hören und sehen. Woran denken Sie bei dieser Radtour der Besinnung? Was beschäftigt Sie?

Achtsamkeit

Setzen Sie sich unterwegs irgendwo hin und schließen Sie die Augen. Konzentrieren Sie sich auf Ihre Atmung. Achten Sie einige Male auf das Ein- und Ausatmen und gehen Sie dann, immer noch mit geschlossenen Augen, mit Ihrer Aufmerksamkeit zu Ihrem Körper. Fangen Sie bei den Füßen an und bewegen Sie die Aufmerksamkeit langsam nach oben. Fühlt sich Ihr Körper nach dieser Übung anders an als zu Beginn? Hatten Sie das Gefühl, dass Teile Ihres Körpers sehr angespannt oder im Gegenteil sehr entspannt waren?

Nutzen Sie Ihre Sinne

Alles in der Natur hat einen eigenen Geruch. Wenn Sie unterwegs eine Pause machen, riechen Sie dann einmal an einer Blume, einem Baum, Blatt oder Strauch. Lassen Sie den Geruch durch Ihre Nase strömen. So viele verschiedene Düfte! Riechen Sie den Unterschied? Vielleicht wecken manche Düfte bei Ihnen bestimmte Erinnerungen?



Radtour der Besinnung

33,1 km

47,2 km

53,8 km



Wegbeschreibung

Die Radtour der Besinnung besteht aus drei Schleifen. Die Nordschleife und die Südschleife bringen Sie an viele schöne und erstaunliche Orte im schmalsten Stück der Niederlande. Die dritte Fahrradschleife, die „Route voller Wunder“, führt durch Orte in den Niederlanden, Belgien und Deutschland. Unterwegs kommen Sie an vier besonderen Kirchen vorbei, die über 1000 Jahre alt sind: die St.-Amelberga-Basilika in Susteren 13, die kleine Salvius-Kirche in Limbricht 21, die St.-Anna-Kirche in Aldeneik (Belgien) 24 sowie die St.-Nikolaus-Kirche und St.-Quirinus-Kapelle in Millen (Deutschland) 17.

Die Routen sind leicht zu fahren und basieren größtenteils auf dem Fahrradknotenpunktsystem. Die ausführliche Beschreibung der Route finden Sie über den QR-Code.

Nordschleife 47,2 km Startpunkt Ursulinenplein in Echt



Für mehr Informationen über die Radtour der Besinnung scannen Sie den QR-Code und erleben Sie auch die virtuellen Wunder in der digitalen Umgebung.

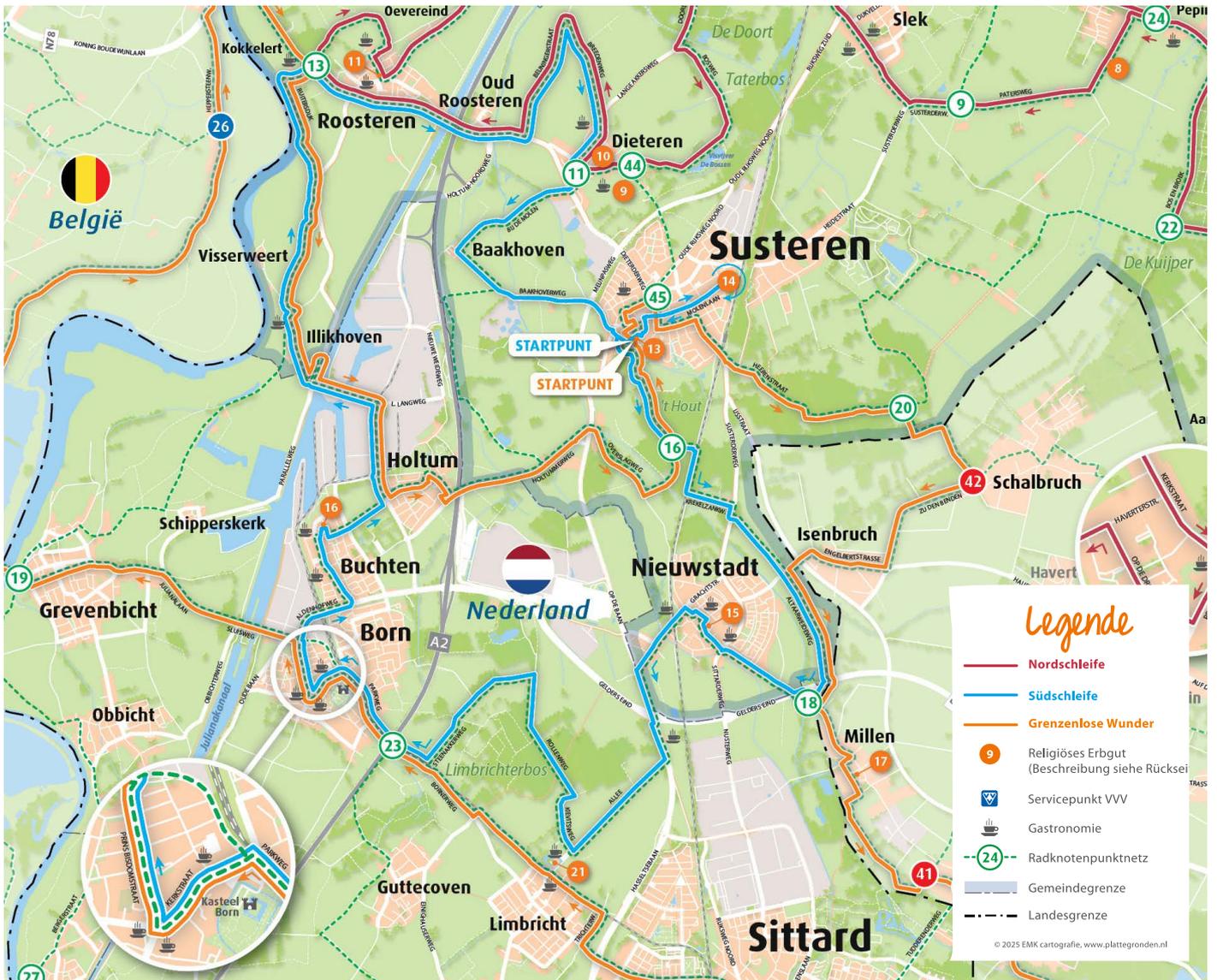


Radtour der Besinnung

33,1 km

47,2 km

53,8 km



Südschleife 33,1 km

Startpunkt Salvatorplein in Susteren



Für mehr Informationen über die Radtour der Besinnung scannen Sie den QR-Code und erleben Sie auch die virtuellen Wunder in der digitalen Umgebung.

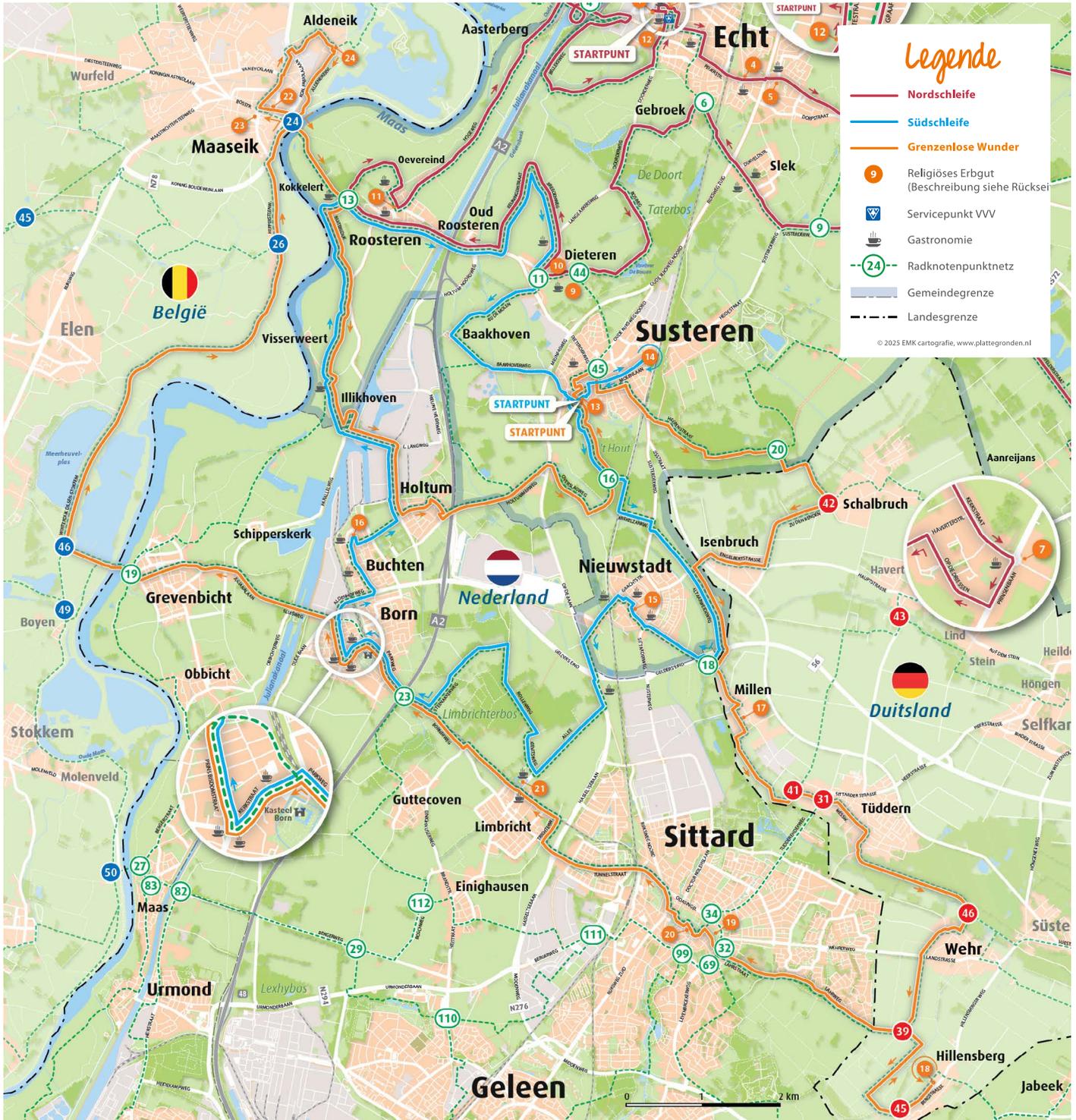


Radtour der Besinnung

33,1 km

47,2 km

53,8 km



Grenzüberschreitende Route voller Wunder 53,8 km

Startpunkt Salvatorplein in Susteren



Für mehr Informationen über die Radtour der Besinnung scannen Sie den QR-Code und erleben Sie auch die virtuellen Wunder in der digitalen Umgebung.





1. St.-Rochus-Kapelle in Echt

Der heilige Rochus wurde 1295 geboren und starb 1332. Auf Abbildungen ist er leicht zu erkennen: Er zieht meist sein Gewand hoch und zeigt auf eine Pestbeule an seinem Oberschenkel. Außerdem wird er oft mit seinem Hund dargestellt, der Brot trägt oder seine Wunde leckt. Der heilige Rochus ist der Schutzpatron gegen die Pest und andere ansteckende Krankheiten bei Menschen und Tieren. Rochus war ein Trostpender für kranke Menschen, die auf Heilung hofften. Beim Wiederaufbau der Kapelle in den Jahren 2004-2005 wurde ein Stein mit einem lateinischen Chronogramm in die Seitenwand des Gebäudes eingemauert. Die Übersetzung lautet: „Die Hilfe Gottes wird uns vor Pest und schwerem Brand schützen.“

2. St.-Landricus-Kirche in Echt

Die St.-Landricus-Kirche in Echt hat eine bewegte Geschichte. Nach der Befreiung von Echt im Jahr 1945 stürzte der schwer beschädigte Kirchturm durch starken Westwind auf das Mittelschiff. Gut zwanzig Jahre später wurde die Kirche von einem schweren Brand getroffen und 1992 wurde sie durch ein Erdbeben beschädigt. Inzwischen ist die St.-Landricus-Kirche die offizielle Wallfahrtskirche für die heilige Edith Stein. Der Chormantel, den sie während ihres Aufenthalts im Karmelitenkloster trug, ist noch immer in der Kirche zu sehen. Neben dem Chormantel hängt ein Triptychon, das von der Echter Künstlerin Karin Deneer geschaffen wurde. Auf dem Kunstwerk sind Edith Stein, Theresia von Avila und Johannes vom Kreuz zu sehen.

3. Kulturhaus Edith Stein

Im Kulturhaus Edith Stein befinden sich sowohl der Historische Informationspunkt des Heimatvereins Echterland als auch die Stiftung Dr. Edith Stein und das Frauenmuseum. Bei der Stiftung kann das Archiv mit Informationen über die heilige Edith Stein eingesehen werden. Außerdem empfängt und betreut die Stiftung die Pilger, die Echt-Susteren besuchen. Das Frauenmuseum ist dem Leben der Frau gewidmet. Seit 2003 werden in den Ausstellungen unterschiedliche Themen behandelt, deren roter Faden stets die Frau ist. Neben den Wechelausstellungen bietet das Museum Künstlern aus Echt und Umgebung die Möglichkeit, hier ihre Werke zu präsentieren.

4. Kapelle Schilberg in Pey

Die Entstehung dieser Kapelle ist mit einer besonderen Legende verbunden. Laut dieser Legende soll ein Schäfer in der Nähe der heutigen Kapelle eine kleine Marienfigur in einem Baum gesehen haben. Er brachte diese Figur in die Pfarrkirche von Echt, doch am nächsten Tag befand sie sich wieder in dem Baum. Daraufhin wurde eine Kapelle um die Figur herum errichtet, und die Menschen kamen hierhin, um zu Maria zu beten. Die Darstellungen in der Kapelle stammen von Gläubigen, als Dank für erhaltene Gnaden oder Heilungen zu Ehren der Heiligen Maria. Bis heute finden täglich viele Menschen den Weg zu dieser Kapelle, um hier Kerzen anzuzünden und zu beten.

5. Die Kirche Unserer Lieben Frau der Unbefleckten Empfängnis in Pey

Als die St.-Landricus-Kirche im 19. Jahrhundert für die Gemeindeglieder zu klein wurde, wurde die neue Pfarrgemeinde Unserer Lieben Frau der Unbefleckten Empfängnis gegründet. In der Kirche befand sich bis 2005 eine Holzskulptur der heiligen Anna mit Maria und dem Jesuskind, gefertigt im 16. Jahrhundert von Jan van Steffeswert. Diese Skulptur steht heute im Bonnefantenmuseum in Maastricht. In der Kirche ist ein Duplikat zu sehen. Der beliebteste Geistliche von Pey, Patricius Cramer, war in dieser Kirche tätig. Er war von 1937 bis 1955 Pfarrer im Dorf und bekannt dafür, das er immer für alle da war. Weiter unten in der Houtstraat wurde Pfarrer Cramer mit einer Büste verewigt.

6. Kirche Unserer Lieben Frau, Mutter der heiligen Hoffnung in Maria Hoop

Diese Kirche wurde gebaut, als die Passionisten – ein katholischer Orden, der heute in den Niederlanden kaum noch vertreten ist – im Jahr 1925 das Passionistenkloster bezogen. Die Passionisten verehren Maria als diejenige, die Hoffnung in die Welt bringt, da sie Jesus der Welt geschenkt hat. Davon sind der Name der Kirche und der Pfarrei abgeleitet. Für die Gemeinschaft war dies so bedeutend, dass auch das Dorf, das früher Diergaarde hieß, in Maria Hoop (dt. Maria Hoffnung) umbenannt wurde. Die Kirche wurde in einem schlichten expressionistischen Stil erbaut. Viel weniger schlicht sind jedoch die Buntglasfenster, in denen nicht nur die Geschichte des Glaubens, sondern auch lokale Erzählungen dargestellt sind.

7. Die Kirche Unserer Lieben Frau Unbefleckte Empfängnis in Koningsbosch

Diese Kirche wird auch St.-Gotthard-Kirche genannt. Sie wurde 1926 erbaut, nachdem die frühere Kirche wegen der zunehmenden Zahl von Kirchenbesuchern zu klein geworden war. In schwierigen Zeiten wenden sich die Menschen noch immer an St. Gotthard, wenn sie Trost und Hoffnung suchen. Er ist der Schutzpatron der reisenden Händler und wird angerufen zum Schutz vor Fieber, Wassersucht, Kinderkrankheiten, Hagel und Gicht. In dem runden Gang hinter dem Altar sind Danktafeln angebracht, auf denen Gläubige den heiligen Gotthard um Heilung bitten oder ihm für seine Wunder danken. Wenn die Kirche geöffnet ist, kann man hier das gesegnete Gottharduswasser erhalten.

8. Abtei Lilbosch in Pey

Die im Jahr 1883 gegründete Abtei Lilbosch ist ein Kloster der Zisterzienserinnen. Sie leben nach den Regeln des heiligen Benedikt, die Gebet, Stille, Einfachheit und Liebe in den Mittelpunkt stellen, um letztlich eins mit Gott zu werden. Neben dem Chorgebet und geistlichen Lesungen ist auch die tägliche Arbeit ein wichtiges Element des klösterlichen Lebens. Die Mönche bearbeiten ihre eigenen Felder, bauen Obst und Gemüse an und halten Bienen. Zudem ist die Abtei Lilbosch die Wiege der Limburger Klosterschweine („Livar“), die von den Mönchen und Mitarbeiter von Livar mit Respekt gehalten und versorgt werden. Das Fleisch ist, ebenso wie viele andere traditionell hergestellte Produkte, im Klosterladen neben der Abtei erhältlich.



9. Koppelberg in Dieteren



Der Koppelberg ist ein Motte-Hügel, also ein künstlich aufgeschütteter Hügel, auf dem im Mittelalter eine Burg stand. Wie bei den meisten Motte-Burgen ist auch hier nur noch der Hügel erhalten, der als Erinnerung an eine jahrhundertlange Geschichte über das Land hinausragt. Laut einer Legende wohnen unter dem Koppelberg die „Auvelmännchen“ - kleine Wesen, die nachts aus dem Hügel steigen und in Gruppen durch das Dorf ziehen. Wer eine große Schüssel Milchreis mit braunem Zucker für sie bereitstellt, dem reinigen sie zum Dank die draußen stehenden Töpfe und Pfannen. Wer jedoch weder Speise noch Trank bereitstellt, ist den Streichen der Auvelmännchen ausgesetzt.

10. St.-Stephanus-Kirche, Dieteren



Der Standort der heutigen St.-Stephanus-Kirche in Dieteren hat eine bewegte Geschichte an der Stelle, an der die heutige Kirche steht, befanden sich in den Jahrhunderten zuvor bereits mehrere religiöse Bauwerke. Die mittelalterliche Kapelle von Dieteren wird schon in Dokumenten aus dem frühen 16. Jahrhundert erwähnt. Diese wurde um 1845 durch eine größere sog. Waterstaatskirche ersetzt. Waterstaatskirchen sind niederländische Kirchengebäude, die zwischen 1824 und 1875 mit staatlicher finanzieller Unterstützung gebaut wurden. Eine neue, um 1940 im neoromanischen Stil gebaute Kirche wurde im Krieg schwer beschädigt und einige Jahre später wieder aufgebaut. Heute bilden die traditionellen und modernen Elemente in der Kirche ein harmonisches Ganzes.

11. Kirche St.-Jakobus-der-Ältere in Roosteren



Die ursprüngliche Kirche aus dem 13. Jahrhundert wurde 1843 durch die heutige Kirche ersetzt, die inzwischen unter Denkmalschutz steht. Die Kirche ist dem heiligen Jakobus dem Älteren gewidmet, einem der zwölf Apostel von Jesus. Tausende Menschen pilgern jährlich zu seinem Grab in Santiago de Compostela. Der Pilgerweg, der sog. Jakobsweg, wird heute nicht nur von Gläubigen begangen, sondern von Pilgern aller Art, die auf der Suche nach Sinn und innerer Einkehr sind. Ein Teil dieses Pilgerwegs verläuft durch Süd-Limburg und ist an den blauen Wegweisern mit der gelben Jakobsmuschel zu erkennen.

12. Karmelitinnenkloster in Echt



Das Karmelitinnenkloster wurde 1875 von deutschen Karmelitinnen gegründet und steht seit 2002 unter Denkmalschutz. Hinter dem Kloster befindet sich ein vollständig ummauerter Garten mit ruhigen Stellen zum Beten, einem Nutzgarten und dem Klosterfriedhof. Das Kloster, das noch immer von Klausurschwestern bewohnt wird, ist vor allem durch die heilige Edith Stein, die hier von 1938 bis 1942 lebte, bekannt geworden. Edith Stein war eine jüdische Philosophin, die später zum katholischen Glauben konvertierte. Trotz ihrer Konversion wurden sie und ihre Schwester Rosa am 2. August 1942 verhaftet und ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert, wo sie den Tod fanden.

Legende



Sagen und Legenden



360-Grad-Ansicht



Geführte Besichtigungen*



Einrichtungen im Museum



Reliquien



Audiotour

*Diese können auf der Site www.hetsmalstestukjenederland.nl am gewünschten Standort gebucht werden.

13. St.-Amelberga-Basilika in Susteren



Die St.-Amelberga-Basilika wurde Mitte des 11. Jahrhunderts im spätottonischen Stil erbaut. Vor dem Jahr 1000 befand sich an dieser Stelle bereits eine kleine Saalkirche. Bei archäologischen Untersuchungen wurden hier auch Sarkophage aus dem 7. Jahrhundert entdeckt. Viele Heilige wurden hier bestattet. Der einzigartige Reliquienschrein der heiligen Amelberga im typisch maasländischen Stil ist in der Schatzkammer der Basilika zu sehen. Hier werden Textilien und Silberarbeiten aus über 1000 Jahren Kirchengeschichte aufbewahrt. Außerdem befindet sich hier das Evangeliar aus ca. 1020.

14. Die Kirche Unserer Lieben Frau der Unbefleckten Empfängnis Mariaveld in Susteren



Die Verehrung der Muttergottes von der Wunderbaren Medaille geht auf eine Erscheinung zurück, die Catharina Labouré, die französische „Tochter der Nächstenliebe“, im Jahr 1830 in einer Klosterkapelle in Paris hatte. Sie sah Maria, stehend auf einer Weltkugel, während aus ihren Händen Strahlen zum Vorschein kamen. Diese Strahlen verwandelten sich in einen großen Buchstaben M. Maria forderte Katharina auf, eine Medaille prägen zu lassen. Wer diese Medaille voller Vertrauen trage, werde große Gnaden empfangen. Von Mariaveld in Susteren aus verbreitete sich die Marienverehrung über viele Pfarrgemeinden in den Niederlanden. In der Marienkapelle der Kirche können zu Ehren Marias Kerzen angezündet werden.

15. Sankt Johannes der Täufer in Nieuwstadt



In Nieuwstadt wird Johannes der Täufer mit einer monumentalen Kirche aus dem Mittelalter geehrt. Johannes taufte Menschen mit Wasser, um sie von ihren Sünden zu reinigen, und wies auf Jesus als den lange erwarteten Messias hin. Die Kirche wurde um das Jahr 1250 wurde auf einem künstlich angelegten Hügel errichtet. Der Kirchturm, der heute das Dorfbild prägt, wurde ab 1925 gebaut. Am 24. Juni und 29. August, dem Geburts- und Todestag von Johannes, kamen früher viele Pilger nach Nieuwstadt. Ab dem 18. Jahrhundert wurde während der Novene zu Johannes gebeten, um Migräne und Kopfleiden zu heilen. Heute wird am letzten Sonntag im Juni das Johannistfest gefeiert. Dann zieht nach dem feierlichen Hochamt die Johannisprozession durch Nieuwstadt.

16. St.-Katharina-Kirche in Buchten

Die St.-Katharina-Kirche steht im historischen Kern von Buchten. Die älteste Kirche des Ortes stammte aus dem 13. Jahrhundert und war im romanischen Stil erbaut. Da sie zunehmend verfiel, wurde im 19. Jahrhundert eine neue Kirche errichtet. Als diese Kirche zu klein geworden war, begann der Bau der heutigen Kirche, die 1963 in Gebrauch genommen wurde. In der Kirche hängt eine seltene mittelalterliche Glocke im sogenannten „Spitzhutmodell“, vermutlich aus dem 12. oder 13. Jahrhundert.



17. St.-Nikolaus-Kirche und St.-Quirinus-Kapelle in Millen (D)



Millen ist ein kleines, aber historisch nicht unwichtiges Kirchdorf in Selfkant (Deutschland). Die St.-Nikolaus-Kirche in Millen ist eines der kunsthistorisch wertvollsten Bauwerke in der Region. Bemerkenswert ist, dass die ursprüngliche Form der Kirche trotz mehrerer Anpassungen weitgehend bewahrt geblieben ist. Der Chor und die Apsis stammen aus der Zeit um das Jahr 1000. An der Außenseite zeigt sich die Kirche heute vorwiegend im romanischen Stil, während das Innere durch umfangreiches Stuckdekor auf den Wänden und Decken, vor allem aus dem 17. Jahrhundert, geprägt ist. Dank der Reliquien von Sankt Quirinus, der auch der Namensgeber der Kapelle ist, war Millen bereits im Jahr 1126 ein Wallfahrtsort.

18. St.-Michaels-Kirche in Hillensberg (D)



Die St.-Michaels-Kirche ist eine katholische Pfarrkirche in dem Ort Hillensberg (Selfkant). Die Kirche wurde ursprünglich im 11. Jahrhundert als Saalkirche aus Maassteinen und Mergelstein erbaut. Die Westfassade der Kirche wurde im Jahr 1667 mit Backstein verkleidet. 1713 wurde der Chor abgebrochen und wurde die Kirche um zwei Achsen erweitert. 1812 wurde die Kirche vergrößert und der Chor erneuert. Das Holztonnengewölbe stammt aus dem Jahr 1840. 1996 wurde eine Wandmalerei des heiligen Michael aus dem Jahr 1927 wieder freigelegt.

19. Basilika Unserer Lieben Frau vom Heiligen Herzen und Mariapark (Sittard)



Im Mittelpunkt der neugotischen Basilika Unserer Lieben Frau vom Heiligen Herzen steht die Suche nach Besinnung. Das Gnadenbild über dem Altar zeigt Maria mit ausgebreiteten Armen und offenen Händen. Sie schenkt den Menschen Gottes Gnade. Weil die Basilika nach einigen Jahren wegen des großen Zustroms von Pilgern zu klein geworden war, wurde gegenüber der Kirche der Mariapark angelegt: ein Klosterhof mit Garten, umgeben von einem neugotischen Kreuzgang.

20. Geheime Gärten



Im alten Stadtzentrum von Sittard liegen diverse öffentlich zugängliche Gärten, Parks und Grünanlagen, die man wohl sieht, bei denen aber oftmals nicht deutlich erkennbar ist, was sie sind: verlorene, in Vergessenheit geratene Juwelen. Gemeinsam bilden diese Juwelen ein Tableau Vivant der Historie der Stadt. Jeder Garten erzählt eine ganz eigene Geschichte.

21. Salviuskirche und Schloss Limbricht



Die kleine Salviuskirche wurde etwa ab dem Jahr 1000 in mehreren Phasen errichtet. Bei der Restaurierung im Jahr 1977 wurden im Chorraum Gewölbemalereien entdeckt. Diese Wandgemälde sind um das Jahr 1300 entstanden und somit die ältesten Gewölbemalereien, die in einer Kirche in den Niederlanden gefunden wurden. Neben der Kirche liegt das imposante Landgut Schloss Limbricht: eine von Wassergräben umgebene Motte-Burg aus dem frühen Mittelalter mit einem großen Wirtschaftshof.

22. Apothekenmuseum in Maaseik (B)



Im historischen Zentrum von Maaseik (Belgien) befindet sich das Apothekenmuseum: die älteste private Apotheke Belgiens. Prätig verzierte Verkaufstheken mit vielen Schubladen, seltene Gefäße in allerlei Formen und Größen, duftende Kräuter und fein gearbeitete Instrumente bringen die Besucher ins 18. Jahrhundert, als Apotheker noch wahre Handwerksmeister waren und ihre Heilmittel selbst herstellten. Ein besonderes Highlight ist das nachgebaute Mobiliar, in dem die Besucher sich wie ein Apotheker aus der alten Zeit selbst an die Arbeit machen können: Kräuter wiegen, botanische Zeichnungen anfertigen, Pillen rollen und vieles mehr.

23. St.-Catharinakirche in Maaseik (B)



Die St.-Catharina-Kirche hat einen markanten, kupfergrünen Turm und wunderschönes kunstvolles Stuckwerk. In der Kirche befindet sich eine Holzskulptur im Barockstil, die das wundersame Leben der heiligen Catharina würdigt. Besonders sehenswert ist auch die Schatzkammer der Kirche. In der Krypta der St.-Catharina-Kirche sind prachtvolle Web- und Stickarbeiten zu bestaunen, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen, und seltene frühmittelalterliche Reliquien und majestätisches Silberwerk flämischer Meister.

24. St.-Anna-Kirche in Aldeneik (B)



An diesem Ort wurde um das Jahr 720 eine kleine Abteikirche aus Holz für die Schwestern Harlindis und Relindis gebaut. Später wurde das Gebäude durch eine steinerne Kirche ersetzt. Seit dem 18. Jahrhundert ist die Heilige Anna die Schutzheilige der Kirche. Die Heilige Anna ist eine geheimnisvolle Figur, über die historisch nichts bekannt ist, auch nicht in der Bibel. Laut den überlieferten Legenden war sie die Mutter Marias. In der romanisch-gotischen Kirche befindet sich eine sehr schöne Darstellung der Heiligen Anna mit Maria und dem Jesuskind von Jan van Steffenswert.

